

Aktionsplan 2020 - 2021

Strategie zur Anpassung
an den Klimawandel in Innsbruck



Impressum:

Landeshauptstadt Innsbruck, Amt für Verkehrsplanung und Umwelt

Redaktion: Daniela Hohenwallner-Ries, Barbara Pachler, Christine Schermer

Titelbild: © EPAMEDIA/Oss; Haltestelle Hochhaus Schützenstraße, Innsbruck

Gefördert vom Land Tirol in Kooperation mit alpS



Innsbruck, im Februar 2020

1 Einleitung

Ein Jahr hat die Stadt Innsbruck an der Erstellung einer *Strategie zur Anpassung an den Klimawandel* gearbeitet; der vorliegende Aktionsplan 2020/2021 ist Teil dieser Strategie.

Zentrales Element war dabei die Einbindung der Stadtverwaltung, stadtnaher Betriebe, Vereine und wichtigen städtischen und anderen Einrichtungen. Auch die Politik unterstützte das Projekt von Anfang an.



1 Jahr gemeinsam auf dem Weg zur Strategie

- **Erstgespräch:** BM und städt. Verwaltung --- Herbst '18
- **Risikoanalyse:** 27 Naturgefahren, 9 technischen Risiken, 23 Infrastrukturrisiken --- Feb./April '19
- **Klimafolgenanalyse:** 97 Klimafolgen für 13 Sektoren identifiziert --- März '19
- **Sammlung laufender Maßnahmen** für 14 Sektoren --- Okt. '19
- **Ideensammlung** neue Maßnahmen
- **Aktionsplan 2020/2021:** 15 Maßnahmen --- Nov. '19

PARTNER: Abteilungen der Stadt Innsbruck, Land Tirol, Innsbrucker Immobilien Gesellschaft, Innsbrucker Kommunalbetriebe, TIGAS, Innsbrucker Verkehrsbetriebe, Innsbruck Tourismus, Universität Innsbruck, Rotes Kreuz, Alpenverein Innsbruck, Verein Freipflanzen.

Laufende Maßnahmen - Beispiele:

- Klimafitter Wald
- Hochwasserschutz Inn, Sill, Seitenbäche
- Katastrophenmanagement
- Bauwerksbegrünung
- Retentionsmaßnahmen: Hötting West, Lohbach,...
-

Überblick der Arbeitsschritte zur Erstellung der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel

Mit der Strategie zur Anpassung an den Klimawandel samt dem ergänzenden Aktionsplan wird ein wesentlicher Meilenstein im Anpassungsprozess erreicht. Anpassung an die Folgen des Klimawandels ist keineswegs ein einmaliges Vorhaben, sondern ein kontinuierlicher Prozess, der ständiges Monitoring und Evaluieren voraussetzt.

2 Maßnahmenplanung

Basierend auf den Ergebnissen der *Strategie zur Anpassung an den Klimawandel Innsbruck* wurde nach Rücksprache mit Bürgermeister Georg Willi und Vizebürgermeisterin Mag.^a Ursula Schwarzl ein Aktionsplan für die Periode 2020/2021 ausgearbeitet.

Die folgenden 15 Maßnahmen des Aktionsplans wurden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung am 25.11.2019 den an der Erstellung der Strategie beteiligten AkteurlInnen vorgestellt.

- Innsbruck „grün“
- Innsbruck „blau“
- Bauen in Zeiten des Klimawandels
- Stadtklimaanalyse
- Klimafitter Wald
- Urban Gardening
- Einzugsbegleitung XL
- Eigenverantwortung in Zeiten des Klimawandels
- Katastrophenmanagement vor neuen Herausforderungen
- Kommunikationskonzept für Extremereignisse
- Gemeinsam für sichere Wanderwege
- Sommerfrische 2.0
- Dialog Klimawandel und Wirtschaft
- Klimawandel: Ich kenn mich aus!
- G'sund trotz Hitze



Bürgermeister Georg Willi (vorne, 4. v. r.), Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl (vorne, 4. v. l.) und Stadträtin Christine Oppitz-Plörer (vorne, 3. v. r.) diskutierten gemeinsam mit MitarbeiterInnen der Stadt Innsbruck sowie externen Fachleuten über Maßnahmen gegen die Folgen des Klimawandels. Bild: IKM, Freinhofer

Nach erfolgten Beschlüssen sind die im Aktionsplan 2020/2021 angeführten Maßnahmen im Detail mit den dafür verantwortlichen Abteilungen bzw. Organisationen zu besprechen und ein konkreter Zeitplan für die Umsetzung vorzubereiten. Auch Zuständigkeiten sowie die

finanziellen Mittel sind abzuklären. Einige der im folgenden angeführten Maßnahmen beruhen auf bereits laufende Aktivitäten sollen, wie in der Strategie angeführt, auch in Zukunft fortgesetzt werden.

3 Aktionsplan 2020 - 2021

Für den Aktionsplan 2020/2021 wurden 15 Maßnahmen ausgewählt, die in den nachfolgenden Tabellen angeführt und detailliert erläutert werden.

Innsbruck „grün“	
Ziel	Verminderung des Hitzeinseleffekts und Verbesserung des Retentionsvermögens
Aspekte	<p>Dachbegrünung Forcierung auf öffentlichen und privaten Gebäuden (inkl. Vorgaben zur Bepflanzung), Förderung möglich Begrünung von IVB Haltestellen</p> <p>Fassadenbegrünung Ausarbeitung eines Leitfadens Pilotprojekt im öffentlichen Raum</p> <p>Bäume Baumreihenkonzept, Baumpflanzkonzept wird adaptiert und dem Stadtsenat vorgelegt</p> <p>Schwammstadt (Pflanzgrube als Retentionsraum)</p>
Zuständigkeit	Philipp Aumann, Verkehrsplanung, Umwelt, Stadt Innsbruck Markus Pinter, Grünanlagen - Planung und Bau, Stadt Innsbruck

Innsbruck „blau“	
Ziel	Verminderung des Hitzeinseleffekts
Aspekte	<p>Projekt Cool-INN eingereicht beim Klima- und Energiefonds Schwerpunkt: urbane Kühlung durch blaue Infrastruktur mit dem Ziel, Hitze im urbanen Raum zu reduzieren</p> <p>Projektpartner Innsbrucker Kommunalbetriebe AG, Abteilung Abwasser MagIbk - Magistrat Innsbruck, Bürgerbeteiligung BOKU - Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Siedlungswasserbau, Industriewasserwirtschaft und Gewässerschutz UIBK - Universität Innsbruck, Arbeitsbereich Umwelttechnik, Institut für Infrastruktur</p>
Zuständigkeit	Sophia Neuner, Innsbrucker Kommunalbetriebe AG

Bauen in Zeiten des Klimawandels

Ziel	Erhöhung der Resilienz von städtischen Gebäuden gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels
Aspekte	<p>Mitberücksichtigung der Anpassung an den Klimawandel bei öffentlichen Ausschreibungen energetische Wettbewerbsvorgaben für Bauträger im städtischen (Mit-)Eigentum bereits beschlossen sukzessive Ausweitung auf weitere Wettbewerbe und Ergänzung durch Sommer- und Extremereignistauglichkeit</p> <p>Ausarbeitung von Kriterien Dämmstandard, Masse des Gebäudes, Abschattung der Fenster und Vermeidung von Glasfassaden nächtliche Auskühlung durch Fensterlüftung (vertikale Fenster möglichst auf gegenüberliegenden Fassadenseiten), Komfortlüftung und innovative Kühlsysteme, Vorkehrungen für Begrünung von Fassaden und Dächern in Verbindung mit EE, Laubbaumpflanzungen Förderung von Holzbauweise, Schutz vor Starkregen und Rückstau</p> <p>Bewusstseinsbildung für die Gesamtenergiebilanz von Baustoffen für den Lebenszyklus bei Bauvorhaben bei ArchitektInnen und BürgerInnen für Aspekte des Klimawandels</p>
Zuständigkeit	N. N.

Stadtklimaanalyse

Ziel	Anpassen der Stadtentwicklung an zukünftige klimatische Faktoren
Aspekte	<p>Erarbeitung von Planungsgrundlagen räumliche Temperaturunterschiede (Fokus Wärmeinseln) räumliche Verteilung der Niederschläge Funktionsweise der Windströme (u.a. Frischluftschneisen, Kaltluftentstehungsgebiete) etc.</p> <p>Abstimmung mit anderen (bestehenden) Konzepten/ Studien innerhalb des Stadtmagistrats wie z. B. Klimawandelanpassungsstrategie Örtliches Raumordnungskonzept, etc.</p> <p>Einbindung der Ergebnisse in bestehende Prozesse/ Verfahren Einbeziehung von klimatologischen Parametern in planerische Beurteilung (u.a. Stadtplanung, Verkehrsplanung, Grünanlagen, Tiefbau) auf unterschiedlichen Ebenen Ableitung von Maßnahmen zur Klimawandelanpassung (betreffend Wärme/ Hitze) in besonders relevanten Räumen der Stadt</p>
Zuständigkeit	Simone Reimair, Raumplanung und Stadtentwicklung, Stadt Innsbruck Christine Schermer, Verkehrsplanung, Umwelt, Stadt Innsbruck

Klimafitter Wald	
Ziel	Schaffung resilienter Wälder auf Innsbrucker Stadtgebiet
Aspekte	Beratung und Förderung, Anpassung der Waldgesellschaften mit WaldbesitzerInnen, Bund, Land, EU Schutzwaldpflege, Verjüngung der Schutzwälder, Veränderung der Schutzwaldausweisungen mit WaldbesitzerInnen, WLW, Bund, Land, EU Waldhygiene, Änderung der Baumartenzusammensetzung mit WaldbesitzerInnen, WLW, Bund, Land, EU
Zuständigkeit	Florian Jäger, Bezirksforstinspektion und Naturgefahren, Stadt Innsbruck

Urban Gardening	
Ziel	Beitrag zur Steigerung der Ernährungssicherheit
Aspekte	Langfristige Vergabe von Flächen, Freihalten von Flächen keine Zwischenlösungen; Überlegungen dazu von der Stadt Innsbruck Umgestaltung bestehender Grünflächen bei Wohnanlagen, Dachgärten Gespräche mit Wohnbauträgern (IIG, NHT, etc.) Forcierung von Gemeinschaftsnutzung Beseitigung von Barrieren im Sinne kurzer grüner Wege Verknüpfung mit Maßnahme Einzugsbegleitung XL (siehe unten) Essbare Stadt Nutzung des urbanen Raumes zum Anbau von Lebensmitteln Anpflanzen hochstämmiger Obstbäume, essbare Hecken, Pilotprojekte mit Bürgerbeteiligung (EU-Projekteinreichung)
Zuständigkeit	N. N.

Einzugsbegleitung XL	
Ziel	Verbesserung der Resilienz der Bevölkerung bei Extremereignissen
Aspekte	Nachbarschaft aufbauen Steigerung der Resilienz/ Anpassung bei Klimaextremen: z.B. Nachbarschaftshilfe bei Hitze Sozialkompetenz und Eigenverantwortung Breites Nachhaltigkeitswissen z. B. richtiges Heizen und Lüften (auch bei Hitze) Gemeinsame Grünraumgestaltung (vom Abstandsrasen zur vielfältigen Vegetation Vorteile: visuell, gesundheitlich, sozial aber auch Verbesserung des Retentionsvermögens bei Starkniederschlägen
Zuständigkeit	Elisabeth Meze, Geschäftsstelle BürgerInnen und Bürgerbeteiligung, Stadt Innsbruck

Eigenverantwortung in Zeiten des Klimawandels

Ziel	Verbesserung der Resilienz der Bevölkerung bei Extremereignissen
Aspekte	<p>EIGENVERANTWORTUNG vs. „ALL INCLUSIVE MENTALITÄT“ Eigenverantwortung Vorsorge Selbsthilfe, sich kümmern, mitarbeiten Erwartungshaltung korrigieren Allgemeine Eigenvorsorge Lebensmittel, Medikamente, Heizung, Informationsquellen – damit aus einer Krise keine (persönliche) Krise wird Spezifische Eigenvorsorge z. B. bei Hochwasser, Muren, Brände</p> <p>EIGENVORSORGE & KLIMAWANDEL Zunehmende Belastung der Einsatzorganisationen viele Einsätze binden Kräfte Selbst- und Nachbarschaftshilfe Vorbeugung Zunahme von Ereignissen „kleine“ Ereignisse Großereignisse Anzahl, Gleichzeitigkeit, Intensität Maßnahmen Bewusstseinsbildung zur Erhöhung der Eigenvorsorge (Resilienz) Hilfe zur Selbsthilfe Erstellung von Infofoldern, etc.</p>
Zuständigkeit	Helmut Hager, Branddirektor, Stadt Innsbruck

Katastrophenmanagement vor neuen Herausforderungen

Ziel	Anpassung des Katastrophenmanagements an sich ändernde klimatische Verhältnisse
Aspekte	<p>Aktualisierung und Überarbeitung bestimmter Szenarien Hochwasser, Waldbrand, Extremwetterereignisse Gemeindeübergreifende Zusammenarbeit Strategische Auseinandersetzung mit Versorgungsengpässen (Strom, Gas)</p>
Zuständigkeit	Elmar Rizzoli, Allgemeine Sicherheit, Stadt Innsbruck

Kommunikationskonzept für Extremereignisse

Ziel	Anpassung der Krisenkommunikation an neue Extremereignisse (z. B. Hitze)
Aspekte	<p>Kommunikation ohne elektronische Infrastruktur Kommunikationssysteme werden verletzbarer analoge Infrastruktur ist notwendig (Feldtelefonie) Ansprechstellen für Bevölkerung (Leuchttürme)</p> <p>Kommunikation muss schneller werden Social Media Kommunikation ist keine Einbahn mehr BürgerInnen organisieren sich über Social Media</p>
Zuständigkeit	Elmar Rizzoli, Allgemeine Sicherheit, Stadt Innsbruck

Gemeinsam für sichere Wanderwege

Ziel	Sicherung des Wanderwegenetzes von Innsbruck
Aspekte	<p>Sichere Wanderwege Alpenverein behält Gesamtorganisation für die von ihm betreuten Wege, gesamte Wegerhaltung und Verkehrssicherungspflicht und die Wegehalterhaftung, positive Darstellung der Tätigkeiten des Alpenvereins auf Social Media, PR</p> <p>Neue Wege bzw. Neuanlage aufgrund von Naturgefahren gemeinsame Festlegung mit GrundeigentümerInnen einschließlich Diskussion und finanzielle Unterstützung durch Wegepartner (Stadt Innsbruck, Tourismusverband [TVB])</p> <p>Wegerhaltung Bedingt durch die Zunahme von Erosionen, Starkniederschlagsereignissen, intensive Winterschäden ist die finanzielle Unterstützung seitens der Projektpartner (Stadt Innsbruck, Nordkettenbahn, TVB Innsbruck) im Sinne einer Erhaltung und Nutzung der Bergwege durch die heimische Bevölkerung und TouristInnen unerlässlich.</p> <p>Gemeinsame geplante Aufklärungskampagnen zum Thema SICHER AM BERG Stadt Innsbruck, TVB`s, Tirol Werbung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung zum Thema Sicher am Berg (Sicherheitstipps, Ausrüstungsdiskussionen und allgemeine Tipps zu den Kernsportarten des Alpenvereins: Skitouren, Bergwandern, Mountainbiken, Sportklettern, Hochtouren und Klettersteig) • Die Publikationen der SicherAmBerg-Reihe – Booklets und Cardfolder – werden laufend aktualisiert und sind im Alpenvereins-Shop erhältlich sowie kostenlos online verfügbar. Regelmäßiges Publizieren über Presseaussendungen und Social Medias • Konkrete Ausbildungen wie z.B. Orientierungskurs, Essen und Trinken am Berg etc.
Zuständigkeit	Katharina Wolf, Wegereferat Alpenverein Innsbruck

Sommerfrische 2.0

Ziel	Positionierung von Innsbruck als Sommerfrischedestination
Aspekte	Klare Positionierung der Stadt Innsbruck als Sommerdestination und entsprechendes Marketing
Zuständigkeit	Karin Seiler-Lall, Innsbruck Tourismus

Dialog Klimawandel und Wirtschaft

Ziel	Sensibilisierung Innsbrucker Betriebe über die Auswirkungen des Klimawandels und Initiieren von Maßnahmen zur Anpassung
Aspekte	<p>Klimawandelanpassung und Wirtschaftsstandort Innsbruck sorgsamer Umgang mit Gewerbeflächen durch Verdichtung (z. B. mehrgeschossige Betriebsgebäude) und Höherzonierung (Bebauungsplan) Ausbau der Dachbegrünung bei Gewerbe/ Industrie Einsatz von versickerungsfähigen Oberflächen Ausbau und Adaptierung des ÖPNV, Ausbau Radwege (in und zu Gewerbegebieten, Taktverbesserungen, ÖPNV-Verbesserung vom Umland Innsbrucks zu den Gewerbegebieten und Unternehmen) Forcierung der Ansiedelung von innovativen Unternehmen unter Berücksichtigung ökologischer Gesichtspunkte</p>
Zuständigkeit	Martin Feichtner, Wirtschaft und Tourismus, Stadt Innsbruck

Klimawandel: Ich kenn mich aus!

Ziel	Sensibilisierung der Bevölkerung gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels
Aspekte	<p>Information der Bevölkerung/ ausgewählte Zielgruppen Presseinformationen bzw. Pressegespräche (Medien für das Thema sensibilisieren) Videos bzw. Postings auf Social Media (Facebook, Twitter, Instagram) Beiträge in „Innsbruck informiert“ Print und Online Infoscreen Schaltungen in den Innsbrucker Verkehrsbetrieben Themenschwerpunkte der Kommunikation laufende Informationen zur Arbeit des Amtes für Grünanlagen und des Forstamtes, Gestaltung von Parks, Grüninseln, Funktionen des Waldes usw. Verhaltenstipps bei Hitze umweltfreundliche Mobilität aktive Begleitung der Kommunikation bei Hochwasser/ Lawinen im Rahmen der GEL Neugestaltung Website www.innsbruck.gv.at Aufnahme des Themas Klimawandel/ Anpassung in den Themen-Wunsch Katalog im Rahmen der Projektgruppe Neugestaltung www.innsbruck.gv.at (geplantes Go-live Herbst 2021)</p>
Zuständigkeit	Katharina Rudig, Geschäftsstelle Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck

G'sund trotz Hitze

Ziel	Verbesserung der Betreuung von Risikogruppen bei Hitze
Aspekte	<p>Identifikation von vulnerablen Bevölkerungsgruppen Erfahrungen aus PrepAge Projekt als Basis verwenden Kooperation mit Hausverwaltungen (z.B. IIG und NHT) Kooperation mit Hauskrankenpflege und Einrichtungen im Gesundheitsbereich</p> <p>Unterstützung dieser Gruppen während Hitzewellen zur Erhöhung der Resilienz Empfehlungen bei Hitze erarbeiten und vulnerablen Gruppen zugänglich machen Lieferservice für vulnerable Gruppen während Hitzewellen (z.B. Firmenkontakte) Aufbau eines Freiwilligennetzwerks für Hitzewellen (Stadtteilnetzwerk, Nachbarschaftsnetzwerk)</p> <p>Schulung von pflegenden Angehörigen in Zusammenarbeit mit dem Land Tirol</p>
Zuständigkeit	Christian Schneider, Bezirksrettungskommandant Rotes Kreuz Innsbruck Hans-Peter Rammer, Gesundheitswesen, Stadt Innsbruck